

Lamburg, 31. I. 1891

Mein geliebtes Frauenel!

Ich bin in größter Sorge um Dich!
 Eben erhielt ich Deiner Mama lieben
 Brief, der mir sagt, daß Du einige
 Tage auf Anordnung des Arztes liegen mußt.
 Nun Gottes willen: verschweig mir nichts!
 Sag mir die ganze Wahrheit, sonst vergehe
 ich vor Angst. Kein Verschweigen! Mir
 ist man die Wahrheit schuldig. Ich hab's
 ja geseh't, daß du nicht auf Deine Gesundheit
 schauen wirst. Nun bist Du wirklich krank.
 Kenn's am Ende wieder ein Gelenkerheumatiz-
 mus oder eine Gelenksentzündung würde! Stimmt
 Du Salicil? Das wäre vielleicht sehr gut.
 Bitte jeden Tag um genaue Nachricht über
 Dein Befinden oder - wenn's irgend ^{ernstl} ist -
 um ein Telegramm! Deine liebe Karte
 vom 27. u. Deinen Brief vom 28. d. M. erhielt
 ich. Du Bertha Meyersohn schrieb ich

Das dem Frau angeschriebenen Stelle von Maria Wanda anbei angeheftet. Ich hab's ja geseh't, daß du nicht auf Deine Gesundheit schauen wirst. Nun bist Du wirklich krank. Kenn's am Ende wieder ein Gelenkerheumatizmus oder eine Gelenksentzündung würde! Stimmt Du Salicil? Das wäre vielleicht sehr gut. Bitte jeden Tag um genaue Nachricht über Dein Befinden oder - wenn's irgend ernstl ist - um ein Telegramm! Deine liebe Karte vom 27. u. Deinen Brief vom 28. d. M. erhielt ich. Du Bertha Meyersohn schrieb ich

gestern wegen eines Concertes in Achaf-
fenburg; sie möge den Musikdirector
animiren etc. - Die Franzl ist jetzt
bei Finauer. Mama schreibt, Frau Finauer
habe ihr erzählt, das uns Franzl dort sehr
gelobt habe (!) - In Kamst also die Ge-
schichte wegen der Schmetterling bei Korosi nun
durch Fiska mit Hilfe der in seinen Ländchen-
sündlichen Rechnung ordnen. Gestern besuchte ich
Fran Klafsky; In hätte ich hören sollen wie lieb
u. anerkennend die ^{sehn} mich war. Sie sagte,
sie werde heute wieder mit Pollini sprechen, der
es jetzt gewiss schon bereue, so voreilig gegen
mich vorgegangen zu sein, denn Lottenberg, der
nur 2 mal hier dirigirte u. beide male Malheur
hatte, ist bereits abgereist!!! Nun hat er nur
die 2 zweiten Capellmeister. Wegen Berlin aber,
wohin ^{wie} Pollini ihr gegenüber erklärte - ich
gewiss komme!! wird sie ihn auch erinnern.
"Ich besreiß nicht", sagte sie - wie ein Künstler
von Ihrem Namen Angst haben kann, nicht
zu bekommen. Das ist ja für Sie so leicht".
Sie hat von G. in Rottberg, den sie nicht lei-
den kann, gesagt: "König wird ~~mit~~ einer
der größten Operndirigenten werden; die Leistung
in "Don Juan" war außerordentlich" - Dies



schreibe ich Dir nur, damit Du ziehest
was die Jünger auf mich halten.
Denke Dir: Vorgestern Las ich Abend - bevor
ich bei den lieben Feins ~~ist~~ speiste (die sich
so gerne kennen gelernt hätten) - im Hamburger
Freundenblatt folgende mich sehr erschreckende
mit größter Theilnahme erfüllende Notiz:
"Der Mannheimer Hofcapellmeister Felix Weingart-
ner hat sich wegen eines Brustleidens nach Italien
begeben". Kaum hatte ich mich vom ersten Schrecken
erholt, so ~~schick~~^{schick} ich gleich zum Telegra-
phenamt in Depeschirt an den dortigen mir
gut bekannten neuen Intendanten Baron Ben-
zel (früher art. Director des Brüner Stadttheaters, der
das "Nurasi" aufzuführen wollte, u. mit dem ich
im Mai 87 genützlich in einem dortigen Gastgarten
souperete): "Wäre allsofortige Verabreichung
Weingartners bereit," u. bezahlte die Rückantwort.
Ich dachte mir: die werden in größter Verlegenheit sein
u. nicht leicht einen guten Complacanten mitten
in der Saison finden. Als ich nach Hause kam,
fand ich als Rückantwort ein Telegramm von
- - - Weingartner: Bin Kreuzfidel. Herzliche
Grüße. Weingartner". Ich war trotz der getäuschten
Hoffnung doch froh, das der arme Kerl nicht
schwer krank ist, denn das wäre ja für ihn
ein furchtbares Unglück! Mir ist nur peinlich
im gegenüber, das ich in meiner jetzigen Ener-

Sie überhaupt telegraphierte dem was man
sich nun alles denken? Ich schrieb ihm
daher heute ausführlich (natürlich, ohne was zu
verraten, da ja noch niemand von meiner Geschich-
te hier weiß! - In mußst auch das größte Still-
schweigen bewahren; ebenso seine Eltern. Denn
nur Marianne Niemandem was sagt! - Auch Hermann
& Emerich sollen nichts wissen; denke nur, das
meine eigenen Brüder Hermann & Moriz noch nichts
wissen!!! - Danke Dir: heute schreibt mir mein Ber-
liner Kollege Ries in Erla, man habe bei ihm von
New-York aus angefragt, er möge einen bedeutenden deutschen
Singenten nennen od. vorschlagen, der die berühmten
großartigen New-Yorker Orchesterwerke als Nachfolger
von Theodor Thomas, der kürzlich starb, leiten könnte u. wolle.
Dies ist eine der großartigsten u. glänzendsten (vielleicht
die glänzendste) Concertsingentinstellungen, die es giebt
- künstlerisch u. materiell. Ries in Erla fragt an, ob ich
gesonnen wäre, eventuell die Stelle anzunehmen;
dann würden Sie auch mich empfehlen. Ich schrieb un-
sichernd zurück, das ich ohne Weiteres annehmen würde,
erkundigte mich aber auch um Gehalt u. Pension etc. u. legte eine
Abschrift von Schuch's Empfehlungsbrief bei. Wäre Sie
das recht?? So fragen sich Hoffnungen u. Enttäuschungen
In einigen Tagen will ich doch Hamburg verlassen, in Berlin
gehe ich jedenfalls zu Lockberg, Wolff u. zu Ries in Erla. Sahn
mußt Du mir dann gute Kauptpost lagernd schreiben.
Sich, das werde ich Dir schon noch rechtzeitig mittheilen.
die Gae sendet Lieben Mama, der ich um ihren Brief sehr
danken lasse, wegen Gallerie etc, ist ja recht hübsch
(abgesehen von meiner Abneigung gegen alles Weseln vor Kop-
schrauben), aber so lange ich so weit entfernt bin u. so wich-
tige Feile im Auge habe, kann ich an solches wohl nicht
gut denken. Das wird Mama auch bereuen! - Heute ist Bismarck-Concert. Ich
gehe hin (habe 3 Sitze erhalten). Also, mein theures Engel, schone Deine Gesundheit!
Lass mich täglich recht herzlich von Deinem Bekannten hören! 1900 Käse
Hillem